Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 36 (1946)

Heft: 23

Rubrik: Haus- und Feldgarten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Hans- und Weldgarten

Wegleitung für die erste Junihälfte

Wir pflanzen: Die Spätkohlarten

Noch sehr viele Pflanzer setzen sie viel zu frühe; dann sind sie schon im September reif, zerspringen und müssen verwendet werden, und zum Einlagern für den

Winter hast du nichts. Die beste Zeit zum Verpflanzen der Spätkohlarten ist die erste Junihälfte. In Befolgung meiner Ratschläge hast du die Pflänzchen an die betreffenden Beetränder pikiert. Jetzt sind sie zu kräftigen Setzlingen herangewachsen; die gräbst du nun oder 5/40) verpflanzen. mit der Pflanzschaufel mit starkem Wurzelballen aus und verpflanzest sie auf folgende Distanzen:

2/50: mfr. Blumenkohl, mfr. Weisskabis Ruhm von Enkhuizen (Holland), Rotkabis,

2/60: Spätkabis Thurner, Amager, Zent-ner; Spätköhli: Vertus, Toffener, Pontoise, Langendijker (Holland):

3/30: Spätrübkohl Goliath und Speck. Kabisrüben gelbe Schmalz (Erdkohlrüben).

Selbstverständlich werden die verpflanzten Setzlinge, wie immer, angegossen und dann mit trockener Erde noch vollends gedeckt, womit die Verkrustung und ein rasches Verdunsten des Wassers verhindert wird. So erleiden die Pflanzen sozusagen keinen Wachstumsunterbruch. Ungefähr eine Woche nach dem Verpflanzen begiessen wir sie mit 1prozentiger Gesaponlösung (d. h. 1 dl Gesapon in 10 l Wasser auflösen); damit erretten wir sie aus der drohenden Vernichtung durch die Maden der Kohlfliege. Aber den Kohlpflanzen drohen noch andere Feinde, und der Kampf gegen sie muss sofort und andauernd aufgenommen werden:

Erdflöhe: Bestäuben mit Pirox oder Gesarol;

Kohlgallmücke, welche das «Blindwerden» der Kohlpflanzen verursacht: Spritzen mit Flux oder Gesarol (Spritzmittel), gehörig ins «Herz» hinein. Das gilt auch für die erfolgreiche Bekämpfung der lästigen weissen Kohlblattläuse. Raupen und ähnliches Blattungeziefer vernichten wir durch Bestäuben mit Pirox oder Gesarol (Stäubemittel). Ueberhaupt: Wenn wir unsere Kohlpflanzungen wiederholt je nach Wetter — gut mit den genannten Präparaten durchstäuben, werden wir bis spritzen mit nikotinhaltigen Präparaten zur Ernte eine gesunde Kohlpflanzung (Flux usw.).

Selbstverständlich haben wir dieselbe, als neuzeitlich denkende Pflanzer, in Beete eingeteilt.

Ein Kohlbeet

Zwischen- und Randpflanzung. .. = Zwiebeln, Chalotten, Karotten, Spinat, Salat; Petersilie. Knoblauch: = niedere Erbsen, Karotten.

Hauptpflanzung: X = Spätkohlarten.

In der ersten Hälfte Juni dürfen wir auch noch Lauch (5/20) und Sellerie (4/30

Bis zum 10. Juni müssen die Tomaten verpflanzt und die Stangenbohnen gesteckt sein.

Um Mitte Juni:

Frührübkohl (letzte Aussaat) zur Ernte im September/Oktober. Sorten: Weisser Roggli, weisser und blauer Wiener, blauer

Lauch. Er wird im August verpflanzt, überwintert im Freien und kann dann im Vorsommer des folgenden Jahres geerntet

Endivien (erste Aussaat), irgendwo als Randsaat, wenn man nicht ein ganzes Beet zur Verfügung hat. Er wird später auf 40 cm erdünnert und gelangt im September/Oktober zur Ernte

Den ganzen Monat Juni hindurch können wir noch folgende Aussaaten machen: Kresse, Schnittsalat, Pflücksalat, Kopfsalat, Lattich, Schnittmangold, Rippenmangold, Früh- und Spätkarotten, Monatrettich, niedere Erbsen (Monopol, Provencal, Kelvedon), Buschbohnen.

Der Kampf gegen die Schädlinge wird energisch fortgesetzt. Tomaten, Gurken, Zwiebeln, Sellerie, Schwarzwurzeln, Bohnen werden mit kupferhaltigen Präparaten bespritzt.

Gegen Werren: Streuen des Lockmittels «Cortillan»; mehrmals wiederholen. Gegen Schnecken: Streuen des Köders «Satan»; nach Bedürfnis wiederholen.

Gegen Ameisen: Die Nester mit Noflo oder ähnlichen Präparaten durchstäuben.

Gegen den Thrips, welcher das Kräuseln der Erbsen und Rübli verursacht: Durch-

Durchstäuben der Zwiebeln und des Lauchs mit Gesarol gegen die Lauchmotte. Denkt daran: Nur «nüt nalah gwinnt!»

leicht weich und unbrauchbar. Um das zu Wunde legen. Das Bluten wird sofort aufverhindern, legen wir die Bürste von Zeit hören. zu Zeit in kaltes Essigwasser. Durch diese Behandlung werden die Seifenreste entfernt und die Bürste wieder hart.

Schnelle Hilfe bei Schnittwunden: Wenn nicht richtig, dieses Bluten durch Abunterbinden, wenn es sich lediglich um streifen von Zeit zu Zeit zu erneuern.

Wie pflege ich meine Nagelbürste? Nagel-bürsten werden bei längerem Gebrauch durch die Einwirkung von Seifenresten in kochendes Wasser tauchen, und auf die

Wie verhüte ich das Durchschwitzen von Hüten? Das lästige Durchschwitzen der

Der sechsjährige Dölfi vernahm von de «Tante» in der Sonntagsschule, die er sel Weihnachten besuchen durfte, dass Pfingsttag der Geist Gottes in Jerusle über die Jürger Lewschenmann Sei und zu geleich der Geist Gottes in Jerusle wie der Geist Gottes in Jerusle geleich geschen der Geist Gottes in der Geist Gottes in der Geist Gottes in der Geist Gottes in der Geist Gottes der Geist Go hardorf hinüber zu gelangen. Gerade Sut fünfzigjährige Knecht mit seinem Dölfis Gärtchen vorbeigehen wollte, über die Jünger Jesu gekommen sei und mei als rote Bus der Kleine an: «Peter, Peter, ich als rote Flämmchen, die auf den Köpfen Jünger sichtbar wurden. Die Phantasie de Knahen Knaben wurde durch diesen Bericht ausstrungen der der Bericht ausstrungen Bericht ausstrung bericht ausstrung bericht aus der Bericht ausstrung bericht ausstrung bericht aus der Bericht ausstrung bericht ausstruckt ausstruckt aus der Bericht aus de ordentlich angeregt. Da ihm die liebe Maniber die Pfingstflämmchen keine Auskult über die Nangstraumchen keine Auskult in der Auskult ihr der Auskult in der geben konnte, so hielt der kleine Mann i sich aus ständig Ausschau und betrachte überall die T überall die Leute, ob er nicht über Häuptern auch und auch nicht einmal an allen ... Häuptern auch so etwas wie ein rotes Flämer chen seben 1-200 datte er in der Kirche während der chen sehen könne. Doch konnte er nie eine Mann oder die Toch die meiste Zeit geschlafen; die Sonne Mann oder eine Frau entdecken, die mit einer roten Flamme gekrönt waren. hätte er am Bericht der «Tante» 21 zweißi angefangen

angefangen . . da aber erlebte er ausgerein am Pfingsttag selber das — rote Wunder Dölfis Mama besuchte den Pfingsfolke dienst in der Boerfeiten wird der Papa off dienst in der Dorfkirche. Weil der Papa on abwesend war und niemand den hüten konnte, so entschloss sich die hit eine sich die ihr einziges Söhnchen ausnahmsweise in die Kirche mitzunehmen. Alldieweiten Besetz den Festtagen die Kirchen besser besetzt als an den gereit als an den gewöhnlichen Sonntagen, som Dölff mit seiner Mutter an der Kirchenn auf zwei blichen en der Kirchenn auf zwei kleinen Notstühlen Platz auf zwei kleinen Notstühlen Flat eine Diese Notschemel standen aber auf eine höhung, so dass Dölfi über die ganze Lichneten Uber sammlung einen ausgezeichneten haben konnte. Die Mama hatte alle das Fragebedürfnis des Sohnes auf ein mum zu beschränken. Während der Pfarrer die Pfingstgeschichte las, fragte ziemlich leuten. ziemlich laut: «Mama, warum hat dei dort oben der Mama, warum hat der dort oben ein zerrissenes Rabättli an Nachbarinnen links und rechts bekant Köpfe und pfupften. Dölfis Mama bekal einen roten Kopf, pfupfte aber nicht einen roten Kopf, pfupfte aber nicht dern stupfte ihren Sohn energischen Sohn energischen Sohn energischen Sohn energischen Sohn energischen Stehen, dass er in der Kirche nicht zu fragen habe. Um so mehr hielt Dielen schau; denn von all den vielen Wortset der schwarze Mann mit dem zertset Rabättli sprach, verstand der kleine Kroßbesucher keine Stihe

besucher keine Silbe.
Plötzlich aber streckte er den konnte kaum mehr sitzen bleiber. inn å konnte kaum mehr sitzen bleiber. inn å über, an der andern Wand der Kirche Nachabars alter Knecht Peter, dessen Haarschonf unpdenher aufleuchtete pa Haarschopf wunderbar aufleuchtete regelrechte rote Flamme stand über runzeligem Gesicht! (Dölfi hatte keine Annidass hoch überschaft) dass hoch über ihm an der Wand die gerade durch ein bemaltes Fenster kund schräg gegenüber ein Stück nur mauer in Farben tauchte). Dolff sah pre Kopf Peters, dessen Haare zu das schienen. Jetzt wusste der Kleine, gar. scnienen. Jetzt wusste der Kleine, well-Pfingstgeist über Peter gekommen valt-«Tante» in der Sonntagsschule hatte halt recht gehabe!

recht gehabt!
Auf dem ganzen Heimweg berichtete Brieber Mutter vom grossen Gem Kirche. Die Mutter wollte dem Iless begeisterten Bericht gelten. Sie het besonders dabei zu denken. Dölfis 'Erklärung' des roten am prinstelle derart hübsch, dazu gerade am den Kindass eie och dass sie schon aus diesem Grund der glauben glauben ihres Söhnchens nicht

Dölfis Herzchen aber war begingte sich nicht damit, seine win Wahntehmung nur der Mama mit Sondom warrenmung nur der Mania warten er konnte kaum den Augenb warten sondern er konnte kaum den Augeus warten, Peter selber davon in Kenn setzen. Schon vor dem Mittagessen, Peter gemütlich den Rain hinaufträppel

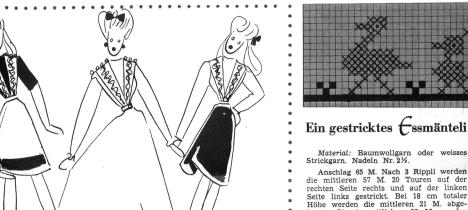
her und faltenreichen Gesicht stumm noch Zeichen und Wunder geschehen.

alten Knechtes Gemüt überaus stark in Wal- sache an sich liesse sich auch nicht abin der Kirche gesehen... der lung gebracht. Seit diesem Pfingsttag hat streiten... der alte Peter sei ein viel froherer st st auch zu dir gekommen, ich Peter über sich selbst nachzudenken ange- und freundlicherer Mensch geworden. Sanz gut gesehen!» Der Knecht fangen, wie nie zuvor. Immer wieder legte auf So etwas hatte ihm in seinem er sich die Frage vor: wenn am seltsamen le so etwas möglich sein? Und gerade stillen Stunden mit sich ins Gericht.

the ohnehin stark... wie um alles Nachbarn, weder in der Stadt, noch auf dem von etwas anderem zu reden an.

in der weit konnte des Nachdarn kleiner Lande, sagen kann. Bei einem ireundschalt-Sohn zu dieser Behauptung kommen lichen Zusammensein erklärte Peters Meisters-Mehr als jeden Gottesdienst und jede frau Dölfis Mutter einmal, es war schon Predigt, die der brummige Knecht seit Jahren Monate nach Pfingsten, dass an ihrem alten dann und wann besucht hatte, gab ihm der Knecht so etwas wie eine innere Wandlung Ausspruch des Knaben zu denken. Peter geschehen sei. Sie glaube, die Wandlung habe hatte einmal von einem Spruch gehört, wo- am Pfingstsonntag ihren Anfang genommen. nach es der Herr den Seinen im Schlafe gibt. Es sei einfach merkwürdig: Peter habe das Vielleicht, wer weiss? - Es können heute mürrische Wesen abgelegt, als ob ein besserer Geist in ihn gefahren sei. Sie könne sich Auf alle Fälle hat Dölfis Ausspruch des das allerdings nicht erklären; aber die Tat-

Dölfis Mutter lächelte seltsam und erwiderte der Nachbarin: «Vielleicht hat Peter alch nie ein Mensch gesagt. Zudem Ausspruch des Kleinen etwas wahr wäre? ein Pfingstwunder erlebt, wer weiss? Der er dem Kirche höchstens an den Man sagt doch, dass Kinder und Narren die Geist weht, wo er will ... er kann sich auch Wahrheit sagen ... so ging der alte Peter in einmal auf dem Haupt eines alten Knechtes niederlassen, so wie sich einst die Flämmchen Peters Meistersleute waren mit Dölfis El- über den Häuptern der Jünger niederliessen.» tern befreundet, was man nicht immer von Die Nachbarin nickte. Dann fingen die Frauen



Bestickte ${\mathcal I}$ räger

Eine aparte Stickerei auf Schulter-

passe, Revers und Rocksäume appliziert,

wird sich immer als hübsche und

überaus effektvolle Garnitur behaupten

können. Suchen Sie sich einmal ihr langweiligstes Kleid heraus und er-

gänzen Sie es mit buntbestickten Trägern, die an einem gleichfarbigen Gürtel befestigt sind und auf den Achseln eingeknöpft werden. Sie wer-

den staunen, wie gross die Verwandlung ist und wie sehr Sie sich nun am Kleide freuen können. Natürlich

soll sich die Stickerei in der Farb-

tönung dem Kleide anpassen. Die

Träger des Abendkleides zum Beispiel

besticken wir mit reichen Goldfäden

und schillernden Seidengarnen. Die

einfache Bluse aber garnieren wir mit

matteren Farben und

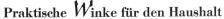
Else Ruckli-Stoecklin

Mo-

anspruchsloseren

die mittleren 57 M. 20 Touren auf der rechten Seite rechts und auf der linken Seite links gestrickt. Bei 18 cm totaler Höhe werden die mittleren 21 M. abgekettet. Die je seitlichen 22 M. werden noch etwa 5 cm hoch in Rippli gearbeitet und dann abgekettet. Das fertig gestrickte Lätzli umhäkelt man mit 2 Touren festen Maschen. Um in den Ecken genügend Weite zu erhalten, arbeitet man in die Eckmaschen immer 3 M. Beim Halsausschnitt werden die letzte M. vor der Ecke und die erste M. nach der Ecke zusammen als 1 M. gestrickt. In die glatte Fläche wird das Kreuzstichmotiv mit grünem, gelbem und rotem Garn gestickt. Auf eine glatte Masche kommt je 1 Kreuzlein.





Hüte kann man auf sehr einfache Weise verhindern, wenn man zwischen Schweisswir'uns geschnitten haben, wird die Wunde leder und Hutkopf einen schmalen Löschin den meisten Fällen stark bluten. Es ist papierstreifen und hinter diesen einen ebenso schmalen Streifen Glanzpapier binden des betreffenden Körperteiles zu legt. Es ist aber notwendig, diese Papier-